

Erdbeerjoghurt zu lang unterwegs

Professor Dr. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker spricht über Klimaschutz und Wohlstand

Wie viele Kilometer ein Erdbeerjoghurt zurücklegt, warum Passivhäuser gut sind und wie es sein kann, dass die Anhebung der Energiepreise zu technischen Revolutionen führen können, darüber informierte Professor Ernst Ulrich von Weizsäcker rund 120 Schüler des Landesgymnasiums für Hochbegabte (LGH) am Mittwoch. Im Anschluss an den Vortrag konnten die Schüler von Weizsäckers Theorien zu „Klimaschutz und Wohlstand“ hinterfragen.

NICOLE KIEMEL

Schwäbisch Gmünd. Die Welt müsse sich im 21. Jahrhundert grundlegend verändern. Entweder die Menschheit lerne, nachhaltig mit der Erde umzugehen, „oder die Natur schlägt zurück“, so Ernst Ulrich von Weizsäcker. Am Beispiel Japan zeigte er Schülern des LGH auf, dass hohe Energiepreise der Wirtschaft nicht schaden müssen. So habe Japan 1975 bis 1990 die höchsten Energiepreise weltweit gezahlt und sei deshalb ökonomisch und technologisch davongezogen und der Wohlstand des Landes habe sich verbessert. Denn „diese Situation schaffe ein enormes Potential für Innovation. Etwa die Superschneellzüge, die dort heute beliebter sind als Autos und Flugzeuge und weniger Energie brauchen“, sagt von Weizsäcker.

Aufgrund dieses Beispiels, müsse auch die deutsche Wirtschaft keine Angst vor höheren Energiepreisen zu haben. Unternehmen, die gezielt daran arbeiten Energie zu sparen, sollten vom Staat unterstützt werden: „Die Politik muss den Rahmen so setzen, dass Naturzerstörer schlechter gestellt werden, als diejenigen, die sie schützen.“ Von Weizsäckers Vorschlag: Energie- und Rohstoffpreise, parallel zu Effizienzgewinnen anzuh-



Auf Einladung von Jörn P. Makko, Geschäftsführer von Südwestmetall in Aalen, spricht Ernst Ulrich von Weizsäcker in der Aula des Landesgymnasiums vor rund 120 Schülern über Energieeffizienz... (Fotos: Tom)

ben. „Technisch ist es möglich, mit Energie und Rohstoffen fünfmal so effizient umzugehen wie bisher“, so von Weizsäcker. Amory Lovins Hyperauto sei gut fünfmal effizienter als der Schnitt. Beim Passivhaus sei eine enorme Senkung des Energiebedarfs möglich.

Auch jeder einzelne sei bei der Effizienzsteigerung gefragt. Etwa beim Punkt Ernährung, indem man mehr jahreszeitlich, lokal, ökologisch und etwas weniger Fleisch esse. Auch die Landwirtschaft könne sparsamer und ökologischer werden. „Flächen- und Energie-

produktivität sollten wichtiger sein als Arbeitsproduktivität“, erklärt er und schränkt ein, dass Energieeffizienz nicht allein die Lösung sei. Auch erneuerbare Energiequellen zu fördern, sieht er als einen Schritt in die richtige Richtung.

Zudem müsse etwas gegen den Überkonsum in der Gesellschaft und die Zentralisierung von Produktionsstätten getan werden. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin von Weizsäckers habe vor einigen Jahren den Weg berechnet, den ein Erdbeerjoghurt zurücklegt, bis er in den Haushalten landet. „Das waren 8000



... und steht den jungen Menschen beim Thema umweltschonendes Wirtschaften Rede und Antwort.

Kilometer kreuz und quer durch Europa, das ist Energieverschwendung.“

„Sich energieeffizient aufzustellen, kostet Unternehmen viel Geld und Zeit. Glauben Sie, dass da jemand mitmachen wird?“, war die Frage eines Schülers aus dem Publikum.

Von Weizsäckers Antwort: „Einer muss den ersten Schritt machen. Wenn wir Europäer damit anfangen und andere diesem Beispiel folgen, sind früher oder später, diejenigen die Verlierer, die sich nicht für diese Möglichkeit entschieden haben.“

WIR GRATULIEREN

- SCHWÄBISCH GMÜND**
 Ruth Bauer, Franz-Konrad-Straße 63, zum 93. Geburtstag
 Margarete Höfner, Stufenstraße 8, zum 84. Geburtstag
 Hilda Barth, Lichsstraße 24, Bargau, zum 83. Geburtstag
 Otto Spindler, Seelenbachweg 11, zum 82. Geburtstag
 Mihail Ghezzo, Schloß Lindach 1, Lindach, zum 80. Geburtstag
 Theresia Heindl, Heinrich-Steimle-Weg 6, zum 79. Geburtstag
 Sieglinde Jursitzke, Mauchstraße 14, zum 77. Geburtstag
 Fikriye Calik, In der Eck 28/4, Herlikofen, zum 76. Geburtstag
 Tamara Gajt, Am Katzenbuckel 75/1, Hussenhofen, zum 74. Geburtstag
 Uwe Janssen, Klarenbergstraße 272, zum 74. Geburtstag
 Edeltraud Biskup, Weißensteiner Straße 119, zum 73. Geburtstag
 Gertrud Rilka, Znaimer Straße 15, Bettringen, zum 73. Geburtstag
 Erika Bittner, Zwerenbergstraße 1, zum 73. Geburtstag
 Horst Reister, Am Heidelbeerweg 1, zum 73. Geburtstag
 Rosa Schober, Rektor-Klaus-Straße 8, zum 73. Geburtstag
 Günter Albrecht, Konrad-Adenauer-Straße 117, Bettringen, zum 71. Geburtstag

- HEUBACH**
 Heinz Kolrep, Mögglinger Straße 21, zum 74. Geburtstag

- LEINZELL**
 Rita Wagner, Zeppelinstraße 29, zum 72. Geburtstag

- RUPPERTSHOFEN**
 Else Ihrig, Wolfsmühleweg 5, zum 89. Geburtstag
 Gertrud Pilz, Mozartstraße 11, zum 72. Geburtstag

- WALDSTETTEN**
 Elfriede Dub, Bergstraße 3, zum 79. Geburtstag



Blasorchester in Hussenhofen 60 Jahre alt

Frühlingskonzert am Sonntag

Das Blasorchester des Gesang- und Musikvereins „Cäcilia“ Hussenhofen feiert in diesem Jahr 60-jähriges Bestehen. Den Auftakt der Feier bildet das Frühjahrskonzert am Sonntag, 10. März, um 18 Uhr in der Mozarthalle in Hussenhofen.

Schwäbisch Gmünd-Hussenhofen. Dabei präsentiert sich das Blasorchester unter dem Dirigat von Jana Rabl zum ersten Mal mit konzertanter Musik. Auch das Jugendorchester hat unter neuer Leitung von Jana Rabl bei diesem Konzert Premiere. Die einzelnen Vereinsgruppen haben dieses Jahr einen vielseitigen historischen und neuzeitlichen musikalischen Querschnitt durch „Amerika“ zusammengestellt. So präsentiert das Orchester ein Klangspektrum von sinfonischer Musik über Film- und Schlagermelodien bis hin zur legendären Marschmusik. Glanzpunkte setzt das Orchester mit dem Oberstufenwerk „Sedona“, das durch musikalische Variationen den Flair der Stadt in Arizona beschreibt, und mit dem fünfsätzigen Werk „Dakota“. Chorleiter Carsten Weber hat mit dem Gemischten Chor und dem Chor „Chorisma“ ein vielseitiges Programm vorbereitet. Der Gemischte Chor führt Melodien bekannter amerikanischer Volksweisen auf und „Chorisma“ bereichert mit verschiedenen Gospels den gesanglichen Teil des Abends.

Anlässlich des Jubiläums erhält jeder Besucher ein Glas Sekt als Willkommensgruß. Karten gibt es an der Abendkasse für 7 Euro. In der Pause und nach dem Konzert können die Besucher im Bürgersaal einen kleinen Imbiss einnehmen und den Abend fröhlich ausklingen lassen.

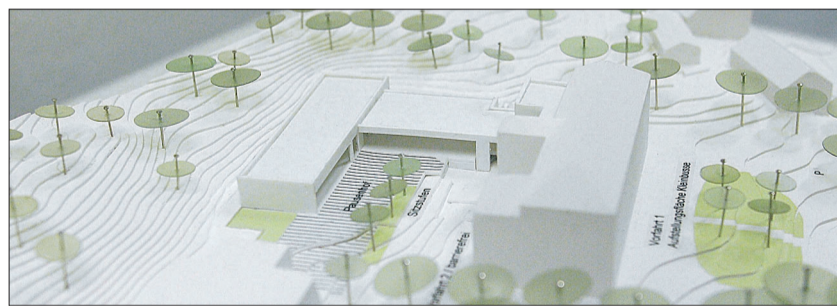
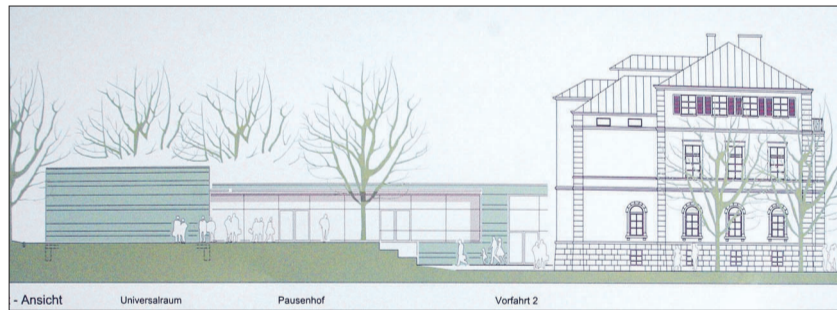
L-Form liefert den Pausenhof

Entwurf des Gmünder Architekturbüros Nitsche und Pfeifer siegt bei Klosterbergschule

Fünfmal ist die neue Klosterbergschule in Plan und Modell an diesem Nachmittag im Sport- und Rhythmierraum zu sehen. Fünf Architekturbüros haben sich intensiv Gedanken gemacht, wie eine Erweiterung aussehen könnte. Am meisten überzeugt hat der Entwurf mit der Tarnzahl 1465, hinter dem sich das Gmünder Büro Nitsche und Pfeifer verbirgt. „Ein Sieger, dessen Planung auch umgesetzt wird“, verspricht Landrat Klaus Pavel. Der Kreis werde in den kommenden zwei Jahren dafür vier Millionen Euro ausgeben.

ANKE SCHWÖRER-HAAG

Schwäbisch Gmünd. Einstimmig sei das Urteil der Jury ausgefallen, berichtet deren Vorsitzende, die Stuttgarter Architektin Gabriele D'Inka. Überzeugt habe, dass das historische Gebäude – 1879/80 im Stil der italienischen Renaissance als Garnisonslazarett gebaut – tatsächlich seinen Solitärcharakter behalte und der L-förmige Neubau dahinter trotzdem eine neue Mitte schaffe. Damit entstehe ein großzügiger Pausenhof einerseits, wohin der zentrale Veranstaltungsraum auch die Blicke lenkt, während Foyer und Speisesaal die baumbestandenen Wiesen im Norden und Osten in das Gesamtensemble einbezögen. „Über die minimalen Eingriffe in das historische Gebäude haben sich die Denkmalpfleger gefreut“, verrät Gabriele D'Inka. Die ver-



Der Siegerentwurf zweimal im Blick von Südwesten – Plan (oben) und Modell (unten) zeigen den neuen Pausenhof. (Fotos: Tom)

glasten Flächen des Neubaus passen sich gut an, ohne die Wirkung der restaurierten historischen Fassade zu beeinträchtigen.

Beeindruckt sei die Jury auch vom zweiten Rang gewesen, dem Entwurf des Büros Martin Hoiker aus Schwäbisch Gmünd. Dieser hätte einen Teil des Neubaus mit begrüntem Dach in den Hang integriert, verzichtete aber auf eine direkte bauliche Verbindung mit dem historischen Gebäude.



Bei der Präsentation der Ergebnisse (v.l.): OB Richard Arnold, Architekt Tilo Nitsche, Schulleiterin Dorothea Kammerer, Mario Capezzuto, Landrat Klaus Pavel, Juryvorsitzende Gabriele D'Inka, Kreiskämmerer Karl Kurz.

Kurz und bündig

Gemeinsam für Ausbildung

Jugendliche und Eltern, die Hilfe bei der Suche des passenden Werdegangs bei einer Ausbildung brauchen, können sich an das russisch- und deutschsprachige Team der AJO wenden. Infos und Hilfe unter (07171) 4950937.

Ballett-Gala ausverkauft

Die Ballett-Gala der John Cranko Schule am heutigen Donnerstag, 7. März, um 20 Uhr ist ausverkauft. Die nächste Veranstaltung, die Rossini-Oper „La Cenerentola“, ist am Donnerstag, 16. Mai.

Wallfahrtsgottesdienst

Der vierte Wallfahrtsgottesdienst auf dem Salvator ist am Freitag, 8. März, um 9 Uhr. Empfang des Bußsakraments ist ab 8 Uhr im Pfarrhaus möglich.

Tag der offenen Tür bei Kolping

Einen Tag der offenen Tür veranstaltet das Kolping-Bildungszentrum am Samstag, 9. März von 10 bis 14 Uhr im Universitätspark. Mehr Infos unter (07171) 9226700 oder www.kolpingbildungswerk.de.

Welpenschule

Ersthundbesitzer können sich in der Welpenschule des Hundclubs Gmünd jeden Freitag um 15 Uhr wichtige Erziehungstipps holen. Teilnahme ist jederzeit möglich. Mehr Infos unter www.hc-gmuend.de.

Vorverkauf Mädchenwochen

Der Vorverkauf für die Gmünder Mädchenwochen startet am Samstag, 9. März, ab 9.30 Uhr im i-Punkt am Marktplatz unter (07171) 6034250.

Amnesty-Gruppe informiert

Die lokale Amnesty-Gruppe Schwäbisch Gmünd informiert am Samstag, 9. März, über eine Aktion zum Thema verbesserte Waffenkontrolle. Das Motto dafür lautet „Hände hoch für Waffenkontrolle“. Hierzu sind Amnesty-Vertreter von 10 bis 12 Uhr an einem Stand auf dem Johannisplatz präsent. Es werden Petitionslisten ausliegen, auch über eine Spende freuen sich die amnesty-Mitglieder. Wer sich ebenfalls für Menschenrechte einsetzen will, erhält am Infostand eine Beratung durch langjährige Amnesty-International-Gruppenmitglieder.